

# ISERLOHN

**DAS WETTER**  
Heute sonnig und trocken

Morgen: 11° / 22°  
Übermorgen: 12° / 22°



**VOR 40 JAHREN**

**Iserlohn hat ein weiteres Wildgehege.** Auf dem Gelände des ehemaligen Schulte-Hofes in Bilveringsen, gleich neben der Autobahnabfahrt, leben jetzt drei stolze Damhirsche und sieben Hirschkühe. Drei davon sind Jungtiere von diesem Frühling. Den Tiere stehen zwei Ställe auf dem Gelände zur Verfügung.

**NACHGEDACHT**

## Jägermeister in der klaren Version

Von Andreas Drees

Wenn Sie in diesen Tagen großzügig auf einen „Jägermeister“ eingeladen werden, sollten Sie genauer hinschauen, wer Ihnen und Ihrer Verdauung da Gutes tun will. Denn schließlich sind am Wochenende in Braunschweig 5700 Flaschen des Kräuterlikörs spurlos verschwunden. Genauer gesagt: gestohlen worden.

Was das bitte mit Iserlohn oder der Heimatzeitung zu tun hat? Ziemlich viel. Denn im Wichelhovenhaus lagerte etliche Jahre – wohl seit den 90er Jahren, als „Jägermeister“ „hip“ werden wollte – ein kleines Depot des Kräuterlikörs. In einer Ecke standen unbeachtet Kartons mit kleinen grünen Fläschchen herum, als Geschenkset mit bedrucktem Longdrink-Glas und Tonicwater. Man munkelte, der Verlag habe sie als Gegenwert für Anzeigen entgegengenommen.

Später wurden die inzwischen überlagerten Sets entsorgt. Bis auf die Longdrinkgläser, die – sparsam wie wir im Wichelhovenhaus sind – aufgehoben wurden. Eines steht gerade auf meinem Schreibtisch, gefüllt allerdings nicht mit Kräuterschnaps, sondern Klarem. Mineralwasser natürlich.

**KOMPAKT**

## Radio: Spaziergang der Erinnerungen

**Iserlohn.** Zu Gast beim „Radio Iserlohn“ ist die ehemalige Kulturamtsleiterin Marie Luise Spangenberg, die 1925 in Iserlohn geboren wurde. In der Sendung des Fördervereins Lokalfunk (Fölok) erinnert sie sich heute Abend ab 21.04 Uhr an ihre Kindheit, Schulzeit, Arbeit in der Nachkriegszeit und ehrenamtliche Projekte danach. Es moderiert Charlotte Kroll, die Sendung wird auf den Frequenzen von Radio MK und online auf radio-iserlohn.de übertragen.

**NOTDIENSTE**

**APOTHEKEN**

**Mühlen-Apotheke, Iserlohn,** Refflingser Straße 2, ☎ 02371 7891140, 9-9 Uhr.

**ÄRZTE**

Arztpraxenzentrale, 13-8 Uhr, ☎ 116117.  
Kinderärztlicher Notdienst im Ev. Krankenhaus Bethanien, 18-20 Uhr, Zentrum, Hugo-Fuchs-Allee 3 ☎ 02371\_212-0.  
Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital, 13-22 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.  
Zahnärztlicher Notdienst, ☎ 01805 986700.

**KONTAKT**

**IKZ-Redaktion Iserlohn**  
Telefon: 02371/822-222  
Mail: red.iserlohn@ikz-online.de  
**Anzeigen und Leserservice**  
Telefon 02371/822-0  
Mail: leserservice@ikzav.de

# Geheime Abstimmung wird zum Bumerang

Statt eines wahrscheinlichen Stimmen-Patts und damit der Ablehnung der Fortführung des SIH geht es nach einer 23:21-Entscheidung weiter bei der interkommunalen Zusammenarbeit mit Hemer

Von Torsten Lehmann

**Iserlohn.** Mit der denkbar knappsten Entscheidung von 23 zu 21 Stimmen hat der Rat gestern Abend für die Fortführung des Märkischen Stadtbetriebes Iserlohn/Hemer (SIH) mit der Nachbarkommune gestimmt.

Die von Hans-Immanuel Herbers beantragte geheime Abstimmung, mit der der Fraktionschef der UWG-Piraten wohl auf mögliche Abweichler bei der CDU – weniger bei den anderen Fortführungs-Befürwortern (Linke und FDP) – gehofft hatte, erwies sich als Bumerang. Denn durch das krankheitsbedingte Fehlen von Bürgermeister Dr. Peter Paul Ahrens, der ebenfalls für die Fortführung ist, und da bei der CDU aufgrund von Urlaub bzw. anderer Verpflichtungen vier Ratsmitglieder und wiederum bei der SPD durch Krankheit und Stau noch zwei Ratsfrauen fehlten, hätte es, wenn alle so, wie vorher angekündigt, abgestimmt hätten, ein Patt (22 zu 22) gegeben. Und das hätte laut Gemeindeordnung bedeutet, dass der Beschlussvorschlag nicht angenommen worden, sprich die Fortführung abgelehnt worden wäre. In der geheimen Abstimmung muss wahrscheinlich mindestens einer aus den Reihen der Fortführungs-Gegner (SPD, Grüne, Blaue und UWG-Piraten) doch dafür votiert haben.

## Kurze Diskussion statt langer, emotionaler Debatte

Die Fraktionsvorsitzenden hatten sich zuvor laut Vizebürgermeister Thorsten Schick, der in Vertretung von Dr. Ahrens die Ratssitzung leitete, nach den letzten Wochen, die nicht „zu einer Versachlichung“ bei dem Thema beigetragen hätten, auf eine „kurze Diskussion“ zu dem Tagesordnungspunkt verständigt. „Denn eine lange emotionale Debatte hilft keinem, sondern schadet nur dem Stadtbetrieb.“ Je ein Fraktionsvertreter bekam Gelegenheit, die Beweggründe für den gemeinsamen Standpunkt darzulegen.

Nach „zig Führungslösungen“, nach sieben Jahren, in denen man letztlich vergeblich versucht habe, es mit Hemer gemeinsam zu organisieren, sah der stellvertretende SPD-



Einige Mitarbeiter des Stadtbetriebs Iserlohn/Hemer verfolgten interessiert die Ratssitzung, in der unter anderem der CDU-Fraktionschef Fabian Tigges für eine Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Nachbarkommune warb. FOTO: MICHAEL MAYER

Fraktionschef Clemens Bien „die Neuaufstellung als Chance, damit wir Iserlohner wieder bestimmen können, welche Qualität und welchen Leistungskatalog wir haben wollen und wie die Finanzierung aussehen soll.“ Der Rat könne den Startschuss dafür geben, dass der Betrieb wieder „die Ausstattung bekomme, die er personell und materiell“ brauche.

„Eine Auflösung wäre ein langwieriger und teurer Prozess, an dem letztlich nur die Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Anwälte verdienen“, warf hingegen der FDP-Fraktionsvorsitzende Detlef Köpke ein. Der SIH wäre „auf lange Zeit gelähmt“, und am Ende würde es „für alle teuer, aber nicht besser“. Es gelte jetzt vielmehr, möglichst außerhalb von Iserlohn und Hemer „einen verantwortlichen Vorstand für den Betrieb mit seinen 230 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 17 Millionen Euro zu finden“.

„Die Diskussion der letzten Monate hat zu einem immensen Schaden für den Betrieb und die Stadt Iserlohn geführt“, stellte Fabian Tigges fest: „Und das auf Kosten und zu Lasten der Mitarbeiter.“ Der CDU-Fraktionschef räumte ein, dass man in den letzten Jahren beim SIH zu sehr auf die Wirtschaftlichkeit ge-

## Rat für Ankauf der Oberen Mühle durch IGW-Tochter

- In nicht-öffentlicher Sitzung hat sich der Rat bei **fünf Gegenstimmen und drei Enthaltungen** gestern Abend dafür ausgesprochen, dass eine noch zu gründende Tochtergesellschaft der Iserlohner Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft (IGW) das Gebäude der Oberen Mühle 28 erwirbt.
- Dafür hatte **Ende Juli** bereits

der **Hauptausschuss** votiert. Direkt im Anschluss hatte der IGW-Aufsichtsrat dieses allerdings abgelehnt.

■ Die da noch im Weg stehenden wirtschaftlichen und baurechtlichen Fragen sollen inzwischen gelöst sein. Am morgigen **Donnerstag** soll der IGW-Aufsichtsrat daher **erneut abstimmen**.

achtet habe. Man habe Personal abgebaut („Was in gewissem Maße auch nötig war“) und zugleich aber auch die Anforderungen ausgebaut. „Diesen Schuh müssen wir uns als Politik und Verwaltungsrat anziehen.“ In letzterem müsse künftig die Rolle der Mitarbeitenden gestärkt werden: Ein Vertreter solle in dem Gremium aktiv bei den Zukunftsprozessen mitdiskutieren können. Eine Trennung des Stadtbetriebs würde hingegen „die vorhandenen Probleme nicht lösen, sondern verdoppeln.“

„Ein Weiter so wie bisher halten wir für falsch“, stellte indes die grüne Fraktionsvorsitzende Elke Olbrich-Tripp fest. Das sei keine Entscheidung, die den Betrieb nach

vorne, sondern vielmehr Unruhe auch unter den Mitarbeitern bringe, denn es dauere mindestens ein halbes Jahr, bis man einen neuen Vorstand habe. Sie warne davor, die angedachten Interimsvorstände – Iserlohns Baudezernenten Thorsten Grote und den Hemeraner Fachbereichsleiter Philipp Sieben, deren Bestellung später mehrheitlich zugestimmt wurde – durch den Zusatzjob bei all ihren anderen Aufgaben zu „verheizen“. Daher müsse man jetzt „den Knoten durchhauen und sich trennen: Das ist kein Fehler, sondern eine Einsicht, die man nach sieben Jahren haben und gut vertreten kann.“

Man habe sich die Entscheidung nicht leicht gemacht und lange über

das Thema diskutieren müssen, berichtete der Fraktionschef der Blauen, Alexander Langguth. Ausschlaggebend für die Ablehnung sei letztlich gewesen, dass „die Zusammenarbeit ganz offensichtlich nicht auf der Mitarbeiter-, sondern auf der politischen Ebene nicht funktioniert“, wie er auch in der Sitzung mit den Hemeranern festgestellt habe. „Wir haben den Mitarbeitern gegenüber jetzt eine Verpflichtung, für klare Verhältnisse zu sorgen.“

## Über dieselben Punkte wurde schon beim isb diskutiert

Auch wenn man seinerzeit nicht für die Zusammenlegung der Stadtbetriebe gewesen sei, müsse man bei der heutigen Bewertung der Situation für eine Fortführung sein, sagte Oliver Ruhnert. Eines der größten Probleme dabei seien die „handwerkliche Fehler, die auf höchster Ebene, auch politisch, gemacht wurden“, und die nun abgestellt werden müssten „beim letzten Versuch, der interkommunalen Zusammenarbeit eine Chance zu geben“, sagte der Fraktionschef der Linken. Ein zu hoher Krankenstand, Unzufriedenheit bei den Bürgern über die Sauberkeit, ein nicht so gutes Klima unter den Mitarbeitern, Probleme bei der Zuweisung von Aufgaben – über genau diese Punkte habe man indes schon 2007 beim damaligen Iserlohner Stadtbetrieb (isb) diskutiert, erinnerte Ruhnert. Und merkte an: Dass sich die komplette SPD-Fraktion gegen die unbedingte Empfehlung ihres Bürgermeisters zur Fortführung des SIH stelle, sei „auch ein Zeichen für das Klima hier mittlerweile in der Stadt“.

„Es geht so wirklich nicht weiter“, sagte zum Abschluss Hans-Immanuel Herbers mit Blick auf eine Reihe von SIH-Aufgaben, die die Bürger direkt betreffen und nicht zufriedenstellend erfüllt würden. Dabei würde – unter anderem durch die Politik – die Zusammenarbeit mit Hemer „keine Synergien“ und die Erfüllung der Aufgaben, sondern „Kompliziertheit“ bringen. Herbers zitierte dazu auch aus einem gestern öffentlich gewordenen Brief der Verdi-Vertrauensleute der Stadt Iserlohn, die darin für die Auflösung des SIH plädierten. **Bericht folgt**

# Wählen Sie Ihr Wunsch-Vortragsthema für den Gesundheitstag

Paracelsus-Klinik Hemer, Agaplesion Bethanien Krankenhaus und St.-Elisabeth-Hospital schicken ihre Chefärzte ins Rennen

**Iserlohn.** Dass auch die Chefärzte der heimischen Krankenhäuser beim Vortragsprogramm mitwirken, ist gute Tradition beim Iserlohner Gesundheitstag. Da in diesem Jahr aufgrund der Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Präventivmedizin und Präventionsmanagement, die drei Referenten stellt, nur noch zwei Vortragsplätze frei waren, geht das Orga-Team – Reinhard Adam (Optik Adam), Andreas Düllmann (DAK Gesundheit), Torsten Lehmann (IKZ), Katrin Meyer (IKZ AV) und Dr. Till Ossenkop (Schiller-Apotheke) – für die 13. Auflage am Samstag,



Dr. Joachim Dehnst

10. November, einen neuen Weg. Während das Letmatheer Marienhospital, das 2017 vortragsmäßig pausierte, diesmal auf jeden Fall mit seinem Schmerztherapie-Experten Dr. Wolfgang Welke das Programm bereichern wird, haben die anderen drei Krankenhäuser jeweils einen Referenten nennen können, und unsere Leser und alle weiteren potenziellen Besucher des Gesundheitstages haben nun die Möglichkeit, ihr Wunsch-Vortragsthema zu wählen. So könnte Dr. Joachim Dehnst, Ärztlicher Direktor



Dr. Richard Kampmann

und Chefarzt Viszeralchirurgie an der Paracelsus-Klinik Hemer, über die Fragen „Wird zu viel operiert? – Wie finde ich den richtigen Operateur?“ sprechen. Das Agaplesion Evangelische Krankenhaus Bethanien geht mit Dr. Richard Kampmann, dem Chefarzt der Klinik für Innere Medizin/Gastroenterologie, und seinem Thema „Und ewig diese



Bauchschmerzen! Ein Symptom mit vielen Ursachen – Was kann alles dahinter stecken?“ ins Rennen um das Interesse der Gesundheitstag-Besucher. Oder vielleicht möchte die Mehrheit auch mehr über



Dr. Axel Bünemann

diologie am St.-Elisabeth-Hospital, bei dem Vortrag am 10. November um 14.45 Uhr zu sprechen. Bis zum 20. Oktober haben alle Interessierten die Möglichkeit, ihre Stimme einmalig für einen der drei Referenten abzugeben, und zwar bei den Online-Votings auf [www.iserlohner-gesundheitstag.de](http://www.iserlohner-gesundheitstag.de) bzw. auf Facebook unter [ikz-online](http://ikz-online). Eine Teilnahme ist auch möglich per E-Mail an [info@iserlohner-gesundheitstag.de](mailto:info@iserlohner-gesundheitstag.de), per Postkarte an IKZ, Wichelhovenhaus, Theodor-Heuss-Ring 4-6, 58636 Iserlohn, oder auch per Fax an die 02371/822-220.

„Herz außer Takt - Vorhofflimmern und Gerinnungshemmung“ wissen. Darüber würde Dr. Axel Bünemann, Chefarzt der Inneren Medizin/Kar-